

das Haus verließ, denn andere Dinge gingen ihm jetzt im Kopf herum: die Erbschaft der Frau Hefberger! Daß er daran auch noch gar nicht gedacht! Da war ein Anhaltspunkt, denn er zweifelte keinen Augenblick, daß die Hefberger darüber, wo sie das Geld damals erhoben, keine genügende Auskunft würde geben können, und dann — nun, wenn er ein Mittel fand, die Hefberger zum Reden zu bringen — des Rath's Erzählung, wenn sie auch, wie alle seine Geschichten, einfach im Sande verlief, hatte eine wahre Fülle von Ideen in ihm wach gerufen, und er brauchte Zeit, um die zu verarbeiten.

Vor allen Dingen mußte er noch eine Besprechung mit der Frau Baumann haben, und raschen Schrittes eilte er jetzt auf das Polizeigebäude zu.

32.

Auf dem Criminalamt.

Witte hatte an dem Abend eine lange Besprechung mit dem die Untersuchung führenden Justizrath und erfuhr darin Manches, was er zur Ausführung seines immer erst flüchtig und noch unklar entworfenen Planes gebrauchen konnte.

So hatte sich bei einer genaueren Nachforschung über die gestohlenen und bei Hefberger gefundenen Gegenstände ergeben, daß viele Sachen von Stellen herrührten, in welche Hefberger selber nie einen Fuß gesetzt, wo aber seine Frau desto häufiger ein- und ausgegangen war, und es stellte sich dadurch als ganz bestimmt heraus, daß sie ebenfalls nicht allein die Fehlerin gemacht, sondern auch einen Theil der